

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (2013)

Vorwort: Zum Geleit
Autor: Walser, Rolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Geleit

Sehr geehrte
Einwohnerinnen und Einwohner
Liebe Aarburgerinnen und Aarburger

Vielfältige Herausforderungen mussten in der Vergangenheit und müssen auch in Zukunft angepackt werden. Einige grosse Vorhaben haben wir gemeinsam aufgegleist. Auf etliche wichtige Entscheide blicken wir zurück. Und viele neue Aufgaben warten noch auf uns.

Mit der gezielten Einflussnahme auf die planmässige Gestaltung des öffentlichen Raums sowie auf die Bauten privater Investoren versuchen wir seit Jahren, einen hochwertigen Nutzungsmix aus Wohnen, Arbeiten, Freizeitgestaltung und Einkaufen zu realisieren. Aarburg soll zu einer florierenden, attraktiven Kleinstadt werden, mit einer starken Identität, wirtschaftlichem Erfolg und hoher Wohnqualität. Die Planungsprozesse brauchen Zeit und für die Umsetzung der Projekte müssen die notwendigen Finanzen zur Verfügung stehen. Nur mit Geduld und grosser Anstrengung kommen wir also schrittweise voran.

Der Gemeinderat ist willens, zusammen mit der Bevölkerung alles zu unternehmen, um Aarburg weiter zu entwickeln. Mit seiner zentralen Lage am Autobahnkreuz der Schweiz und der unmittelbaren Nähe zum Eisenbahnknotenpunkt Olten hat Aarburg die Chance, sich als Wohngemeinde und auch als Sitz für das Gewerbe optimal zu positionieren.

Die ersten sichtbaren Resultate sind da. Mit der Eröffnung der Ortskernumfahrung vor rund fünf Jahren ist ein Schub ausgelöst worden. Allerdings warten wir noch heute auf die damals so sehr ersehnte attraktivere Gestaltung des Bärenplatzes. Nachhaltige Lösungen wollen reiflich überlegt sein und die Mitsprache der Bevölkerung ist sicherzustellen. Dass die Meinungen sehr vielfältig sind, erachte ich als echte Chance und freue mich zusammen mit meinen Ratskollegen auf die kommen-

den Auseinandersetzungen. Jede Mitsprache ist erwünscht. Gleichzeitig rufe ich aber dazu auf, uns auch von den Argumenten anderer überzeugen zu lassen, damit ein Konsens möglich wird. Die Nachwelt wird es uns danken. Wenn ich auf unsere laufenden Projekte schaue, bin ich zuversichtlich. Viele über lange Jahre geplante Investitionen in die Zukunft werden nun schrittweise realisiert. Auf der Höhe realisieren wir einen Schulhaus-Neubau, damit wir über genügend geeigneten Schulraum für unsere Schülerinnen und Schüler verfügen. Damit einher geht an jenem Ort die sukzessive Sanierung der in die Jahre gekommenen Substanz. Die unsäglichen Provisorien werden somit einer nachhaltigen Lösung weichen. Eine attraktive Umgebung soll zudem für alle Bevölkerungsschichten zugänglich sein und den Austausch zwischen den Kulturen und Generationen erleichtern. Im letzten der drei grossen Schulzentren ist jetzt die längst fällige Sanierung im Gange.

Über das gesamte Gebiet Aarburg Nord wurde eine Masterplanung gemacht. Damit wurden die Grundlagen für eine strukturierte Entwicklung dieses Gebietes gelegt. An diversen Workshops wurde unlängst der Dialog geführt. Behörde und Verwaltung haben aus erster Hand Hinweise über die Bedürfnisse der Bevölkerung erhalten. Ein Inventar der Wünsche bildet nun die wichtige Grundlage zur weiteren Planung. Auch hier will die Behörde gemeinsam mit den Beteiligten weiterkommen. Viele über den gesamten Ort verteilte intakte Quartiere mit zufriedenen Bewohnerinnen und Bewohnern machen unsere Gemeinde lebenswert. Mit der Teilnahme am Programm «Projet urbain» hat Aarburg die einmalige Chance, unter fachkundiger Leitung und mit Begleitung der Fachhochschule die Quartierentwicklung nachhaltig zu steuern. Die soziale Kontrolle muss auch inskünftig gewährleistet sein, damit die Quartiere

lebenswert bleiben. Die eigens angestellte Quartierarbeiterin kann vor Ort aktiv werden und die Bewohnerinnen und Bewohner haben eine Anlaufstelle für die entsprechenden Anliegen. Diese Arbeit gelingt, wenn die Bevölkerung mitmacht. Auch hier steht das gemeinsame Handeln im Vordergrund.

Am Anfang einer erfolgreichen Entwicklung steht die Strategie. Diese muss beschlossen und auch konsequent verfolgt werden. Laufend müssen neue Erkenntnisse in die Überlegungen mit einbezogen werden. Stillstand ist Rückschritt. Und auch das finanzielle Korsett gilt es dabei im Auge zu behalten.

Die Ausgliederung der Technischen Betriebe in eine Aktiengesellschaft ist ebenfalls eine in die Zukunft gerichtete Strategie. Das Stimmvolk als oberste Instanz entscheidet letztlich, ob und wie wir unsere Visionen umsetzen.

Eine wichtige Rolle im stetigen Wandel und im Hinblick auf die Erneuerung, aber auch der Bewahrung spielen unsere zahlreichen Vereine, die dem Nachwuchs Strukturen und attraktive Angebote zur Freizeitgestaltung bieten. Die Mitgliedschaft in einem Verein legt oft den Grundstein für eine spätere verantwortungsvolle Tätigkeit. Manch eine oder manch einer hat sich so einen grossen Kreis von Bekannten erschlossen. Das soziale Umfeld lässt uns Heimat spüren.

Sehr geehrte Damen und Herren, wenn wir gewillt sind, unsere eigenen Bedürfnisse zum Wohle der Gesamtheit der Bevölkerung einer kritischen Betrachtung zu unterziehen und den eingeschlagenen Weg gemeinsam zu gehen, kommen wir weiter. Jede Anstrengung lohnt sich. Das Engagement vieler unermüdlich Schaffender bringt uns voran.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner, im Namen des Gemeinderates gute Gesundheit und ein erfolgreiches Jahr 2013.

Rolf Walser, Gemeinderat